



BAD WILDUNGER ARBEITSKREIS FÜR PSYCHOTHERAPIE (WAP e.V.)

Ihr ganz persönliches Kongresserlebnis in Kassel

41. Kongress 2026

Leitthema: **NUR MUT**
Über den Umgang mit Angst und Zweifel in konflikthaften Zeiten
Zeit: Freitag, 13. bis Sonntag, 15. März 2026
Tagungsort: Kassel, Habichtswald-Klinik
Zielgruppe: ÄrztInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen
(einschließlich kreativ- und körperorientierte KollegInnen),
PädagogInnen, SozialarbeiterInnen, TheologInnen, im Heilberuf Tätige
Alle interessierten Frauen und Männer

Vorstand des WAP

1. Vorsitzende: **Carmen von Nasse**
Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapie
2. Vorsitzende: **Dr. med. Petra Kapaun**
Fachärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Integrative Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapie und Psychosomatische Medizin
Kassenwartin: **Lea Roberts**
M.Sc. Psychologin
Schriftführerin: **Irmela Rothmund**
Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Beisitzer: **Dr. med. Gabriele Fröhlich-Gildhoff**
Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Dr. med. Bernhard Hammer
Facharzt für Psychiatrie/Psychotherapie,
Facharzt für Psychotherapeutische Medizin

Sitz des Vereins: c/o Wicker-Klinik, Fürst-Friedrich-Str. 2 – 4, 34537 Bad Wildungen

Kongressbüro: **Susanne Kauffelt**, Kastanienstr. 7, D-34266 Niestetal, Tel. 01522 5463 818
Telefonzeiten: Dienstags, 17.00 – 19.00 Uhr

**Sehr geehrte Kongressbesucherinnen und -besucher,
liebe Kolleginnen und Kollegen!**

„NUR MUT – Über den Umgang mit Angst und Zweifel in konflikthaften Zeiten“

In unserer gesellschaftlichen Gegenwart gibt es viele mögliche Gründe, unseren Mut zu verlieren: Wir erleben weltweit eine Zunahme kriegesischer Auseinandersetzungen, fühlen uns durch den Ukraine-Krieg und die möglichen Folgen auch in Deutschland bedroht. Die Klimakrise nimmt weiter Fahrt auf, Dürreperioden und Starkregen auch bei uns, die Folgen der Erderwärmung allgegenwärtig. Soziale Sicherungssysteme wie Rentenversicherung, Pflege- und Krankenversicherung stehen vor dem Kollaps, sind in der derzeitigen Form nicht mehr finanzierbar. Die Möglichkeiten der KI (Künstlichen Intelligenz) schreiten voran, die Kontrolle ist fraglich. Die politischen Akteure wirken überfordert, verzagt und ängstlich.

Diese und andere Herausforderungen der Gegenwart führen bei vielen Menschen zu Überforderungsgefühlen, Verunsicherung, Mutlosigkeit, zu Ängsten und Zweifeln, z.B. am gesellschaftlichen System oder an der eigenen Zukunft. Wir erleben einen eklatanten Vertrauensverlust in Systeme, die uns bisher getragen haben, wie auch in unsere Fähigkeiten, Dinge zum Positiven zu wenden.

Wir sehen uns als Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten selbst mit der Aufgabe konfrontiert, den Mut nicht zu verlieren, denn wenn wir selbst mutlos sind, können wir unsere Patientinnen und Patienten nicht ermutigen, ihr Leben in die Hand zu nehmen und aktiv, im Sinne von Selbstwirksamkeit, zu gestalten.

Mich haben z.B. die vielen früh traumatisierten Menschen, die ich als Therapeutin begleitet habe, gelehrt, den Mut nicht aufzugeben, sondern auch ihre kleinsten Schritte in Richtung Selbstfürsorge wahrzunehmen und wertzuschätzen. Auch das regelmäßige kollegiale Gespräch und die Vernetzung im beruflichen Umfeld sind hilfreich und stärken unser Selbstbewusstsein und damit auch unseren Mut, unsere Patientinnen und Patienten hilfreich zu begleiten.

So können wir z.B. in unserem beruflichen Alltag den Menschen, die zu uns kommen, Wege zu Selbstwirksamkeitserfahrungen in ihrem persönlichen Umfeld aufzeigen, um so ihr Selbstwertgefühl zu stärken und ihre Ressourcen erfahrbar machen. Diese Arbeit erfordert Mut und macht Mut und wirkt so dem Ohnmachtsempfinden, das viele Menschen erleben, entgegen.

„Nur Mut“ heißt, die gesellschaftlichen und persönlichen Verunsicherungen und Herausforderungen anzunehmen und zu gestalten und damit Ängsten und Zweifeln entgegenzutreten. Diese Aufgabe können Therapeutinnen und Therapeuten wie auch Patientinnen und Patienten gemeinsam tragen.

Mit unserem 41. Kongress wollen wir einen Beitrag leisten, um den vielfältigen Herausforderungen an die Psychotherapie der Gegenwart mit Zuversicht und Elan zu begegnen. Hierfür bieten wir einen vielfältigen Raum, um wissenschaftliche Erkenntnisse zum Tagungsthema zu diskutieren und mit Erfahrungen aus der Praxis zu verknüpfen.

Wir freuen uns auf einen inspirierenden und lebendigen Kongress mit Ihnen in der Habichtswald-Klinik!

Carmen von Nasse – 1. Vorsitzende WAP e.V

Tageskurzübersicht

Freitag, 13.03.2026

- 13.00 Uhr **Ankommen mit Suppe** (TeilnehmerInnen und ReferentInnen)
- 14.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Carmen von Nasse, 1. Vorsitzende WAP e.V.
Lukas Mann, kaufm. Leitung der Habichtswald-Klinik
- 14.30 – 16.00 Uhr **Vortrag: Seid mutig und stark. Es ist an der Zeit, Haltung zu zeigen**
Referentin: Dr. Margot Käßmann
- 16.00 – 16.30 Uhr Kaffeepause
- 16.30 – 18.00 Uhr **Seminar (1/4)**
- 19.30 Uhr **WAP Jahres-Mitgliederversammlung** (nur für Mitglieder)

Samstag, 14.03.2026

- 09.00 – 10.30 Uhr **Vortrag: Klimakrise im Blick – Psychosoziale Professionen zwischen Verantwortung, herausforderndem Wandel und Mut zum Handeln**
Referenten: Sebastian Funke/Stefan Kurth
- 10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.00 – 12.30 Uhr **Seminar (2/4)**
- 12.30 – 14.00 Uhr Mittagspause
- 14.00 – 14.30 Uhr **Filmmatinee „Seepferdchen“** – Regie Lene Dehnenkamp
Moderation Petra Kapoun
- 15.00 – 16.30 Uhr **Vortrag: Nur Mut ! Vom Umgang mit antidemokratischen Positionen**
Referent: Sebastian Ramnitz
- 16.30 – 17.00 Uhr Kaffeepause
- 17.00 – 18.30 Uhr **Seminar (3/4)**
- 20.00 Uhr **Abendprogramm: Bunter Abend**

Sonntag, 15.03.2026

- 09.30 – 11.00 Uhr **Seminar (4/4)**
- 11.00 – 11.30 Uhr Kaffeepause
- 11.30 – 13.00 Uhr **Vortrag: Räume der Ermutigung**
Referentin: Renate Ritter
- 13.00 – 13.30 Uhr **Abschluss-Plenum**
(Moderation: Vorstand des WAP e.V.)
Zusammenfassung, Rückmeldungen, Diskussion, Wünsche, Abschlussritual

Seminare in der Übersicht

Freitag 16.30 – 18.00 Uhr
Samstag 11.00 – 12.30 Uhr, 17.00 – 18.30 Uhr
Sonntag 09.30 – 11.00 Uhr

de Jong	Schreib dich frei und schenk der Angst ein Gedicht
Düssler	Einen inneren Kritiker – hat es nie gegeben! Vom integrativen Umgang mit dem sogenannten „Über-Ich“.
Eickmeyer	Mitschöpferin und Mitschöpfer sein – im Raum von Schatten und Licht alle Farben lebendig werden lassen!
Friedrichs-Dachale	Vertrauenssache: Eine Einführung in die Katathym Imaginative Psychotherapie
Göbel	Nur Mut: Räume der prä- und perinatalen Entwicklung im Mensch-Werden und -Sein
Hammer/Hammer	Inmitten von allem – Eine Einführung in ZAPCHEN
Koemeda-Lutz	Kampf, Flucht oder Trauma?
Oeckinghaus	Musikimagination - Wellness für die Seele
Ramnitz	Menschen mit antidemokratischen Positionen erreichen
Ritter	Alltägliche Begegnung mit Kain – über Aggression und Destruktion
Schermann	Wo wurzelt unser Mut?
van den Boom	Mut ist eine notwendige Tugend für das gute Leben
Voltz	Auf den Flügeln meiner Stimme

Vorträge

Freitag, 13. März 2026

14:30 – 16:00 Uhr **Seid mutig und stark. Es ist an der Zeit, Haltung zu zeigen**

Referentin: Dr. Margot Käßmann

Kriege und Aufrüstung, innergesellschaftliche Spannungen, drohende Klimakatastrophe – all das macht Menschen aktuell Angst. Viele ziehen sich zurück oder erstarren geradezu. Wie wir Mut finden aus der Tradition, durchaus auch von biblischen Narrativen her, damit wir gestärkt Haltung zeigen, darum geht es.

Literatur: Farben der Hoffnung. Was uns Kraft und Zuversicht schenkt. München 2024

Mehr als Ja und Amen, überarbeitete Neuausgabe, München 2024

Seid mutig und stark. Es ist an der Zeit, Haltung zu zeigen, München 2025

Samstag, 14. März 2026

09:00 – 10:30 Uhr **Klimakrise im Blick – Psychosoziale Professionen zwischen Verantwortung, herausforderndem Wandel und Mut zum Handeln**

Referenten: Sebastian Funke/Stefan Kurth

Wir leben in einer Welt, die von einer Vielzahl globaler Krisen erschüttert wird, die Klimakrise bleibt hierbei eine der zentralen und übergreifenden Herausforderungen unserer Zeit. Sie ist das Ergebnis menschlichen Handelns in all seinen sozialen und wirtschaftlichen Bezügen und wir sind als Menschen Verursachende und Betroffene zugleich. Inzwischen existieren ausreichend wissenschaftliche Erkenntnisse, die aufzeigen, was zu tun ist, um die globale Erderwärmung einzudämmen und die Nutzung der natürlichen Ressourcen an den planetaren Grenzen zu orientieren. Doch die anhaltende Kluft zwischen dem Wissen um Lösungen und dem realen Handeln in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bleibt unübersehbar. Neben vielen anderen Faktoren scheinen psychische Verarbeitungsprozesse und deren Zusammenwirken auf gesamtgesellschaftlicher Ebene eine entscheidende Rolle für das Gelingen eines dringend benötigten sozial-ökologischen Transformationsprozesses in unserer Gesellschaft zu sein. Ein grundlegender Wandel unseres Zusammenlebens und ein bewussterer Umgang mit den

natürlichen Ressourcen unseres Planeten ist zwingend notwendig. Was bedeutet dies für unsere psychosozialen Berufsfelder? Wie können wir uns individuell und gemeinsam zu dieser globalen Krise verhalten? Welche Verantwortung trägt eine Berufsgruppe, die im Sinne therapeutischer Heilungsprozesse wirksam sein möchte und dabei ökologische, soziale und psychologische Zusammenhänge verknüpft? Wie können wir als Berater*innen oder Therapeut*innen unsere Expertise im Kontext der Klimakrise sinnvoll einbringen und welche Handlungsoptionen lassen sich erschließen? Der Vortrag lädt dazu ein, die eigene Rolle im gesellschaftlichen Transformationsprozess zu reflektieren und mehr „Handlungsmut“ zu entwickeln.

Samstag, 14. März 2026

15.00 – 16:30 Uhr Nur Mut! Vom Umgang mit antidemokratischen Positionen

Referent: Sebastian Ramnitz

Gesellschaftliche Spaltungsprozesse haben in den letzten Jahren stark zugenommen, rechtspopulistische und rechtsextreme Akteure sind weltweit auf dem Vormarsch. Verunsicherungen steigen durch die Polykrisen der Welt, sei es Corona, Krieg, Inflation, Klima, o.ä. Im direkten Kontakt zu Anderen ist dies oft zu spüren und auch, dass einfache, populistische Antworten immer öfter als Lösungen für komplexe Herausforderungen herhalten sollen. Doch wie schaffen wir es, demokratische, menschenrechtsorientierte Alternativen zu vermitteln, wenn das Gegenüber unerreichbar scheint? Wie können wir deutlich machen, dass antidemokratische Ansätze nichts verbessern? Wir brauchen neue Handlungs- und Gesprächsstrategien - darum geht es in diesem Vortrag.

Sonntag, 15. März 2026

11:30 – 13.00 Uhr Räume der Ermutigung

Referentin: Renate Ritter

Menschen stehen in ihren Arbeits- und Lebenskontexten in gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen Umbauprozessen: die soziologische Literatur handelt vielfach von den Affekten in Transitionsprozessen (H. Bude: Gesellschaft der Angst, B. Pörksen: Die große Gereiztheit, H.-J. Wirth: Gefühle machen Politik).

Menschen, die sich in ihren Grundbedürfnissen nach Selbstwertschutz, Sicherheit, Kontrolle und Zugehörigkeit geschädigt fühlen, entwickeln Depressionen, Angstsymptomatiken und auch vielfältig aggressive Prozesse der Regulierung.

Wenn die Affekte von Menschen keinen Resonanzraum erhalten, sehen wir Konflikte um Anerkennung, häufig verbunden mit einem Anspruch auf Deutungshoheit. So kommt es zu wechselseitig entwertenden Zuschreibungen, Verpönungen, zu Spaltungen und „Cancelculture“ - Dynamiken des Ausschließens

Verortung und Ermutigung: was kommt uns in den Beziehungsberufen in unserer Fachlichkeit dabei zu? Werte halten, die zur Humanität gehören, einen Raum der Mitte etablieren, in dem Angst, Ambivalenz in Komplexität haltbar sind und die gesellschaftliche Bindung, trianguliert an gemeinsamen Werten, spürbar werden kann.

Seminare, Kurse, Übungen

Schreib dich frei und schenk der Angst ein Gedicht

Referentin: Theresia de Jong

Seminar 1

Durch das kreative Schreiben kann Freiheit und Fantasie erlebt werden. Wenn wir unser Kino im Kopf aufs Papier bringen, werden wir erstaunt sein, was da alles darauf wartet, entdeckt zu werden. Geben wir dem Ungeschriebenen die Chance, endlich geschrieben zu werden. Im kreativen Schreibprozess können wir dem Gehirn aufmerksam und vorurteilsfrei zuschauen, und das, was dann aufleuchtet, entgegen nehmen. So werden frische Lösungsmomente greifbar – egal in welcher Situation wir gerade sind. Anschließend gönnen wir unserem Gehirn Urlaub - und der inneren Kritikerin ebenfalls – und da beginnt der Spaß...: Nur Mut!

Literatur: Anna Platsch: Schreiben als Weg; Doris Dörrie: Leben, Schreiben, atmen.

Selbsterfahrungsanteil: eingestreut

Seminarplätze: 10 Plätze

Bitte mitbringen: KEINEN Laptop, wir schreiben mit der Hand. Ein schönes Journal oder eine schöne Kladde ist schön, aber kein Muss.

Einen inneren Kritiker – hat es nie gegeben! Vom integrativen Umgang mit dem sogenannten „Über-Ich“.

Referent: Burkhard Düssler

Seminar 2

Die Arbeit mit inneren Instanzen kann das Unsichtbare hinter einer psychischen Erkrankung symbolisch sichtbar und damit behandelbar machen. Besonders machtvoll tritt unser sog. "innerer Kritiker" oder auch unser "Über-Ich" auf. Bei näherer Betrachtung zeigt sich allerdings, dass diese Instanz häufig übertreibt und nicht in der Lage ist, ihre Botschaften ohne die Hilfe des erwachsenen Ichs zu überprüfen. Zudem funktioniert sie als Aufpasser, der sich nur meldet, wenn er eine Gefahr wahrnimmt – wenn wir uns sicher fühlen, ist er ruhig. Aus diesen (und weiteren) Beobachtungen lässt sich ableiten, dass es sich bei dieser mächtigen Instanz um unseren „kindlichen Aufpasser“ handelt.

Die Interaktionen von „kindlichem Aufpasser“ und „erwachsenem Ich“ können besonders gut als bildhafte Analogie zum Zusammenspiel von Amygdala (spontane Stressreaktion) und präfrontalem Kortex (bewusste Realitätsüberprüfung) gedeutet werden. Damit ist dieses Modell nicht nur versöhnlicher, als Vorstellungen eines „inneren Kritikers“, strengen „Über-Ichs“ oder sogar „inneren Täters“, sondern auch besonders nah am tatsächlichen neurologischen Geschehen unserer Stressreaktionen.

Für grübelnde Menschen/PatientInnen kann das Erkennen der positiven Intention ihres überengagierten „kindlichen Aufpassers“ sehr entlastend sein. An Ängsten, negativen Glaubenssätzen und Widerständen kann im Dialog mit dieser Instanz besonders integrativ und präzise gearbeitet werden. Die wesentlichen Vorteile des Ansatzes können den Seminarteilnehmer_innen mit Fallbeispielen, gerne auch mit Elementen von Selbsterfahrung nähergebracht werden.

Literatur: Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe, Mertens.

Selbsterfahrungsanteil: eingestreut

Seminarplätze: 20

Mitschöpferin und Mitschöpfer sein – im Raum von Schatten und Licht alle Farben lebendig werden lassen!

Referentin: Beate Eickmeyer

Seminar 3

Die Einladung und Ermutigung dieses Workshops im kunsttherapeutischen Malatelier umfasst die Hinwendung zu bedrängenden, geteilten menschlichen Erfahrungen der Gegenwart und - in der kreativen Übung - das (Wieder-) Entdecken von Ressourcen zum Umgang damit.

Das klare, bewertungsfreie Setting gibt der/ dem Malenden gleichzeitig Halt und öffnet den Raum zur Anerkennung, Würdigung und schöpferischen Gestaltung der aktivierten Gefühle und Gedanken und das spürende Einlassen auf eigene Bedürfnisse und antwortende, öffnende und weiterführende heilsame und stärkende Impulse.

Im großzügigen Atelier, mit einladendem Malmaterial, mit kleinen und großen Formaten, in der guten Gesellschaft der Mitmalenden und mit der therapeutischen Begleitung, kann die/ der Malende - im spürenden Dialog mit dem entstehenden Bild - unmittelbar in Kontakt mit sich kommen, sich mit den Sinnen in der lebendigen Gegenwart verankern und als selbstwirksame/r Mitschöpferin und Mitschöpfer der Situation erleben. Alle Farben dürfen die eigenen werden!

Reflektierende Gespräche über die Erfahrungen im Malprozess während des Workshops und ggf. über kunsttherapeutische Interventionen finden ihren Platz. Wie in der Arbeit mit PatientInnen werden dabei Grenzsetzungen gewahrt.

Es sind keine Vorerfahrungen erforderlich. Malutensilien werden gestellt.

Literatur: Maltherapie Ingrid Riedel, Christa Henzler Patmos Verlag 2016

Selbsterfahrungsanteil: hoch

Seminarplätze: 10

Eine Einführung in die Katathym Imaginative Psychotherapie

Referentin: Andrea Friedrichs-Dachale

Seminar 4

Die Fähigkeit, mit den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen umzugehen, ist auf eine lang dauernde Probe gestellt. Die schlimmen Geschehnisse, die Bedrohungen durch Konflikte, Kriege, Umweltkatastrophen konfrontieren uns ständig mit erschreckenden Bildern und Nachrichten, die Angst machen und schwer zu verarbeiten sind. Das grundlegende Vertrauen und Sicherheitsgefühl sind belastet, die Seele geängstigt, erschöpft. Haben die negativen Bilder einen Ausgleich im Inneren, eine Kraft, die stärken kann, Mut machen kann? Die Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) kann auf zweierlei Weise bei der notwendigen Verarbeitung helfen: Die Arbeit im imaginativen Erlebnisraum ermöglicht das Selbst zu stärken und die Angst zu entmächtigen. In diesem Seminar beschäftigen wir uns damit, der Angst die Macht zu nehmen, indem gute innere Erfahrungen und Bilder aktiviert werden, um die Resilienz zu stärken. Dabei ist insbesondere der Blick auf die inneren Kräfte und Ressourcen zu legen, die sich im Tagtraum entfalten können und bewusst werden. Die imaginative Ebene ermöglicht auch, die Angst zu entmächtigen, indem eigene Erfahrungen mit hilfreichen Kräften, Mut und Zuversicht aktiviert werden. In Theorie und in Übungen mit Selbsterfahrung werden Sie am Ende erfahren haben, was die KIP zur Stärkung beitragen kann.

Literatur: Friedrichs-Dachale A., Ullmann H. (2020). Die Katathym Imaginative Psychotherapie, eine systematisch aufgebaute vielseitig anwendbare Methode der psychodynamischen Psychotherapie, Psychodyn. Psychotherapie 2, 153-173- s. www.DGKIP.de Literatur

Ullmann, Friedrichs-Dachale, Bauer-Neustätter, Linke-Stillger: Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP), Kohlhammer 2017

Selbsterfahrungsanteil: hoch

Seminarplätze: 15

Bitte mitbringen: Malmaterial

Nur Mut: Räume der prä- und perinatalen Entwicklung im Mensch Werden und -Sein

Referentin: Dorit Göbel

Seminar 5

Gerade die frühen Lebenserfahrungen sind die glücklichsten, empfindlichsten und verwundbarsten Entwicklungsräume in unserem Leben, die unser Sein in der Welt und unsere Einstellung zum Leben prägen. Sie bilden die Grundlagen für unser Vertrauen, unsere Bindungsfähigkeit, unsere innere Widerstandskraft (Resilienz), unseren Umgang mit Stress, unsere Gehirn- und Nervensystementwicklung. Jeder Mensch – sowohl das Kind als auch die Mutter/Eltern - brauchen in der Zeit vor der Geburt und um die Geburt herum heldenhaften Mut, um diese Herausforderungen zu bewältigen.

In dem Workshop wollen wir uns mit den Phasen der vorgeburtlichen Entwicklung und der Geburt selbst beschäftigen sowie dem anschließenden Bonding. Am letzten Tag wird der präventive Ansatz der Bindungsanalyse nach Hidas und Raffai vorgestellt, eine psychosomatische Schwangerschaftsbegleitung zur vorgeburtlichen Bindungsförderung.

Das Lernen erfolgt neben theoretischen Inputs in sehr lebendiger Art auch im Einspüren in die eigenen Erfahrungen.

Literatur: Evertz, Janus, Lindner, Lehrbuch der Pränatalen Psychologie

Jenö Raffai, Nabelschnur der Seele

Selbsterfahrungsanteil: hoch

Seminarplätze: 10

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, Decke, Schreibsachen

Inmitten von allem – Eine Einführung in ZAPCHEN

Referenten: Cornelia und Bernhard Hammer

Seminar 6

Bei sich zu Hause sein. Den Boden unter den Füßen spüren. Das Herz offen halten. In der eigenen Kraft sein.

Die schlichten und humorvollen Übungen des Zapchen unterstützen uns darin. Mit ZAPCHEN lernen Sie eine einfache und spielerische Arbeitsweise kennen. Elemente westlicher Psycho- und Körpertherapieverfahren und neurobiologisches Wissen verbinden sich mit meditativen Elementen aus der Tradition des Tibetischen Buddhismus. In den Übungen nutzen wir Bewegung, Atem, Stimme und Berührung als Möglichkeiten unseres Körpers das unmittelbare Wohlbefinden und den freien Fluss der Körperenergie zu fördern. Wir erleben dies als Freude, Gelassenheit, Präsenz, Offenheit. Es entwickelt sich ein Wahlvermögen. Achtsamkeit und Verantwortung für das eigene Befinden wachsen. Partnerübungen, die ein bezogenes, mitfühlendes Miteinander bei achtsamem Grenzrespekt unterstützen, sind Teil der Übungsweise. Der Kurs ist eine Einführung in die Übungsweise und hat den Schwerpunkt in der eigenen Erfahrung. Theoretischer Hintergrund wird vermittelt.

Selbsterfahrungsanteil: hoch

Seminarplätze: 20

Bitte mitbringen: evtl. Decke, Sitzkissen

Kampf, Flucht oder Trauma?

Referentin: Margit Koemeda-Lutz

Seminar 7

Im Kurs wird ein verbaler Austausch über eigenes Angsterleben angeregt. Wir untersuchen insbesondere die körperlichen Aspekte davon. Wir erforschen dazugehörige Handlungsmöglichkeiten. Wohin führen uns Vermeidungsversuche? Und was geschieht, wenn wir uns gestatten, unsere Angst wahrzunehmen und zu erleben? Es werden diagnostische Fragen und Ansätze für den psychotherapeutischen Umgang mit Angst und Angststörungen diskutiert, insbesondere körperpsychotherapeutische Prinzipien und Vorgehensweisen. Ein entsprechendes Interesse der Teilnehmenden vorausgesetzt, ist der Selbsterfahrungsanteil hoch. Trotz der relativ

kurzen Zeit kann ein Gruppenprozess in Gang kommen, der einen anregenden, ermutigenden und haltenden Rahmen bietet.

Literatur: Körperpsychotherapie – Bioenergetische Konzepte im Wandel. Basel: Schwabe; 2009: Intelligente Emotionalität. Stuttgart: Kohlhammer; 2019: Tanzen vor Freude, Zittern vor Wut. Weinheim: Beltz

Selbsterfahrungsanteil: hoch

Seminarplätze: 16

Bitte mitbringen: Bitte bequeme Kleidung, ev. 1 Decke, 1 Sitzkissen mitbringen

Musikimagination - Wellness für die Seele

Referentin: Anne Oeckinghaus

Seminar 8

Der Kurs zur Musikimagination lädt ein, über eine kreative Tätigkeit in die Selbstreflexion zu kommen. Der Kurs findet in einer Gruppe statt. Dennoch wird jeder/ jede zunächst eingeladen, sich ganz mit sich allein zu beschäftigen. Nach einer Vorbereitung, sich körperlich zu entspannen, folgt die Einladung, eine kurze Musik zu hören und sich ausschließlich mit der eigenen Wahrnehmung zu beschäftigen. Dieser Prozess wird in eine kreative Tätigkeit kanalisiert. In diesem Kurs bekommen Sie die Einladung zu malen. Man könnte aber auch tanzen, Musik machen, schreiben etc.. Erst nach dieser Einheit findet Austausch mit den anderen Gruppenmitgliedern statt. Durch das angeleitete Gespräch soll die Mentalisierungsfähigkeit der Menschen geweckt und gefördert werden. Anschließend lade ich zum praktischen improvisatorischen gemeinsamen Musikmachen über das Erlebte ein.

Literatur: Lehrbuch GuidedImageryand Music (GIM) von Edith Maria Geiger/ Carola Maack (2010)

Selbsterfahrungsanteil: hoch

Seminarplätze: 10 Plätze

Zielgruppe: Interessierte in den Bereichen der Psychotherapie und Selbsterfahrung

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, Decke, Malutensilien * Keine besonderen Voraussetzungen nötig

Menschen mit antidemokratischen Positionen erreichen

Referent: Sebastian Ramnitz

Seminar 9

Gespräche, die politische Inhalte zum Thema haben, werden immer stärker zu Konfliktherden, die entweder eskalieren oder vor Angst aus Eskalation vermieden werden. Dies führt zu Rissen zwischen Kolleg*innen, Freund*innen bis hin in Familienkontexte. Wir fühlen uns oft ohnmächtig, wissen nicht, was wir sagen sollen oder es fällt uns etwas passendes ein, nachdem die Situation vorbei ist.

In diesem Workshop werden einzelne Situationen und Beispiele der Teilnehmenden betrachtet und Handlungsstrategien entwickelt, wie Menschen erreicht werden können, die weit weg scheinen und auch, was wir selbst brauchen, um gut in diesen Situationen aufgestellt zu sein.

Selbsterfahrungsanteil: hoch

Seminarplätze: 20

Alltägliche Begegnung mit Kain – über Aggression und Destruktion

Referentin: Renate Ritter

Seminar 10

Aggression ist eine Reaktionsdisposition auf reale oder phantasierte Bedrohung, Kränkung der Selbstachtung, auf Verweigerung selbstverständlich erscheinender Ansprüche.

Die Pathologien verstellen den Blick auf die alltägliche Aggression: Teilnahme am Straßenverkehr, Scheidungskämpfe und Erbstreitigkeiten führen bis hin zur Destruktion.

Die Dynamiken von Aggression und Destruktion zu unterscheiden, ist hilfreich. Hat Aggression nach Kohut die Funktion der Abgrenzung, Etablierung und Sicherung eines Identitätsgefühls und Revers, so ist Destruktivität dicht an narzisstischer Regulation des Selbstwerts durch Zerstörung. Neben den persönlichen Verhaltensbereitschaften sind gesellschaftliche Kräfte bedenkenswert, mit ihren den Narzissmus fördernden Impulsen.

Didaktisches Mittel sind theoretischer Input und szenische Interventionen

Die Katathym Imaginative Psychotherapie ist eine tiefenpsychologische Methode, die therapeutisch begleitete Tagträume nutzt, um innerseelische Ressourcen, Wünsche, Bedürfnisse und Konflikte in symbolisierter Form auszudrücken und im therapeutischen Dialog weiterzuentwickeln.

Dieser Kurs zur Einführung in die KIP enthält, neben einem theoretischen Teil über die Wirkungsweise, Imaginationen zum Tagungsthema und vor allem eine praktische Vermittlung der Technik der Grundstufe. Theoretisch und praktisch werden die empathische Grundhaltung und die Technik der Begleitung in der KIP geübt. Anhand von Motiven zum Tagungsthema bekommen die Teilnehmer*innen durch eigenes Erleben einen Eindruck von der Vorgehensweise der KIP. Das Lernen erfolgt in sehr lebendiger Art durch Selbsterfahrung und Entdecken der eigenen Imaginativen Erlebniswelt und der Nachbereitung der Bildsymbolik anhand des gemalten Bildes.

Selbsterfahrungsanteil: wenig/kaum

Seminarplätze: 15

Wo wurzelt unser Mut?

Referentin: *Silke Schermann*

Seminar 11

Wir erleben aktuell große und vielfältige Veränderungen in fast allen Bereichen des individuellen und globalen Lebens – was zeigt sich, wenn wir uns ihnen stellen? Was können wir gewinnen?

Es soll im Seminar ein Raum eröffnet werden, diesen inneren und äußeren Bewegungen gemeinsam zu begegnen, sie zu erforschen und Wege zu erproben, die sich als hilfreich im Umgang mit ihnen erweisen könnten.

Dabei werden wir unseren Körper, Atem, Begegnung, Austausch und Reflexion in einer achtsamen Grundhaltung einbeziehen.

Kurze Impulsvorträge könnten als Inspiration dienen.

Wobei und wie können uns Angst und Zweifel dienen? Könnten wir sie als wertvolle Zeichen und Anstoß für einen Wandel, eine Verwandlung schätzen lernen?

Wie können wir dafür sorgen, dass sie nicht überhandnehmen und destruktiv wirken durch Lähmung, Aggression, Flucht in Nicht-Wahrhaben-Wollen oder Ablenkung?

Wir werden auch die Frage stellen, was uns trägt, nährt, schützt, stärkt. Wann erfahren wir Verbundenheit, Erdung, Halt? Wo wurzelt unser Mut?

Gibt es hilfreiche Konzepte, Ideen, Haltungen, Erfahrungen? Gibt es Praktiken, die uns unterstützen?

Und wir werden konkrete Antworten erleben: auf der Ebene von Körper und Mind - im Rahmen von Begegnung mit sich selbst, in der Dyade und der Gruppe. Dabei bedienen wir uns u. a. Übungen und Ansätzen aus den humanistischen Psychotherapieverfahren, Atemtraditionen, Körperarbeit/ Tanz, Bewegungstraditionen, Achtsamkeitspraktiken.

Selbsterfahrungsanteil: hoch

Seminarplätze: 14

Bitte mitbringen: Offenheit für Erleben und Begegnung, da das Seminar einen hohen Selbsterfahrungsanteil bietet und bequeme Kleidung, die Platz für den Atemfluss lässt.

Mut ist eine notwendige Tugend für das gute Leben

Referentin: Anne van den Boom

Seminar 12

Wir leben in unsicheren Zeiten. Die Welt verändert sich und wir sind aufgefordert, mit dieser Veränderung zu gehen, darin zu wachsen, uns anzupassen, uns dagegen zu stemmen, mit ihr zu fließen oder Stand zu halten. Unsichere Zeiten befördern unsere Angst und säen Zweifel, das eigene Leben zu meistern. Es braucht Mut, in einer Zeit permanenter Selbstinszenierung authentisch zu bleiben, sich zu zeigen, wie man wirklich ist, mit allen Stärken und Schwächen. Es braucht Mut, für eine eigene Meinung einzustehen, wenn sie nicht dem Mainstream entspricht und es braucht Mut, im Dialog respektvoll und offen zu bleiben. Mut bedeutet oft auch, Hilfe anzunehmen und über die eigene Gesundheit zu sprechen, Grenzen zu setzen, Nein zu sagen wo Erwartungen Druck machen und Ja zu sagen für den persönlichen Lebensweg. Mut ist oft auch ein stiller Begleiter im Dranbleiben, im Mitgefühl, im menschlich sein oder darin, Verantwortung zu übernehmen.

In meinem Tanz-und Körpertherapeutischen Seminar möchte ich Impulse geben, sich zu ermutigen achtsam zu sein, sich zu trauen, den eigenen Ängsten und Zweifeln zu begegnen, den Körper als unseren wertvollsten Begleiter kennenzulernen und seinen Signalen vertrauen zu lernen. Gerade in schwierigen Zeiten suchen wir Halt und Unterstützung, brauchen Zuversicht und Selbstvertrauen die Ruhe zu bewahren, einen kühlen Kopf zu behalten und Entlastung zu schaffen, wo Druck und Tempo uns körperlich und seelisch fordern.

Als Methoden verwende ich Aspekte des kreativen Tanzes, der Tanztherapie, der authentischen Bewegung und der achtsamen Körperarbeit sowie kreativ-gestalterische Elemente des Life-Art-Prozess.

Literatur: Tanz, Ausdruck und Heilung-Wege zur Gesundung durch Bewegung, Bildererleben und kreativen Umgang mit Gefühlen, J. Adler (2000). Die Gabe des bewussten Körpers, Authentic Movement als Weg, Okt. 2012, Tanz Prozesse Gestalten, A. Halprin Sept. 2021

Selbsterfahrungsanteil: hoch

Seminarplätze: 14

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, Decke, evtl. Sitzkissen, Schreib- und Malsachen

Auf den Flügeln meiner Stimme

Referentin: Elke Voltz

Seminar 13

Erfahre dich in der Weite deiner stimmlichen Ausdruckskraft! Zeit zu haben, deiner spielerischen Sing- und Ausdrucksfreude nachzugehen und dich mit deinem lebendigen, tönenden Sein zu verbinden. Zeit zu haben, deinen Atem mit deinem Tönen verschmelzen zu lassen und die Resonanzräume in dir zu erforschen und zu erweitern. Mit Melodien und Tönen, mit Leichtigkeit und Tiefgang nehmen wir uns Zeit, unserem stimmigen Kern wieder näher zu kommen. Singen zentriert, bringt dich ins Jetzt und deine Körperzellen in Schwingung. In heilsamen Liedern und kraftvollen Gesängen aus unterschiedlichsten Kulturkreisen lassen wir „die Saiten“ in uns erklingen. Ganzheitliche Stimmfaltung, Massagen (speziell im Kiefer-Mundbereich) und lauschende Stille bringen uns näher zu unserem lustvollen, persönlichen Singpotential. Wir erfahren das Singen als Kraftquelle und tragen unsere Stimme mutig hinaus in die Welt.

Selbsterfahrungsanteil: eingestreut

Seminarplätze: 18

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, Socken, Decke

Filmmatinee Samstag, 14.03.2025, 14.00 Uhr

In diesem Jahr möchten wir unser Programm durch einen filmischen Beitrag ergänzen. Für alle Interessierten zeigen wir in der Mittagspause am Samstag den Dokumentarkurzfilm

Seepferdchen

Deutschland 2020 – von Nele Dehnenkamp, 16 Minuten

Die junge Jesidin Hanan konnte nicht schwimmen, als sie mit ihrer Familie das Mittelmeer überquerte. Ihre Angst vor dem Wasser und dem Ertrinken war groß. Um ihre Ängste zu bezwingen, lernt sie schwimmen und bringt ihrem Bruder und anderen Kindern selbst das Schwimmen bei.

In ‚Seepferdchen‘ berichtet Hanan von ihren Erinnerungen, während wir den Kindern beim Schwimmunterricht zusehen. Die eindringlichen Bilder lassen uns mit ins Wasser eintauchen und sowohl das Trauma als auch Hanans Mut und Stärke miterleben, die zutiefst berühren und inspirieren.

Moderation Petra Kapoun

ReferentInnenverzeichnis mit Tätigkeitsbereichen und Anschriften

de Jong, Theresia Maria, Siedlung 24, 26340 Zetel, info@theresia-dejong.de

Kommunikationswissenschaftlerin, Verlegerin (Einklang Verlag), Sachbuchautorin und Ghost. Leiterin von Schreibwerkstätten (biographisch, persönlichkeitsbildend), Motivationscoaching und fachliche Begleitung bei der Manuskripterstellung, Lektorat.

Düssler, Burkhard, praxis-duessler@gmx.de, Tel.: 0451 70749051 oder 0152 33789220

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, hat als tiefenpsychologischer Psychotherapeut 3 Jahre mit Kindern und Jugendlichen und anschließend 12 Jahre in einer psychosomatischen Klinik gearbeitet. Seit 2012 ist er in Lübeck in eigener Praxis niedergelassen. Sein Buch *Hör auf, dich fertig zu machen* erschien im Juni 2018.

Eickmeyer, Beate, Diakonissenstr. 12, 34119 Kassel: www.mbsr-eickmeyer.de

HP Psychotherapie, HP, Dipl. Kunsttherapeutin (Ausbildung am Institut für Humanistische Kunsttherapie/ Schweiz), als Kunst- und Körperpsychotherapeutin in der Psychosomatik/ Onkologie der Habichtswaldklinik Kassel tätig seit 2009 sowie in eig. Praxis. Senior Teacher Achtsamkeit MBSR und MBCT, freiberufliche 8-Wochen-Trainings.

Friedrichs-Dachale, Andrea, Am Sölenborn 8, 37085 Göttingen, dr.friedrichs-dachale@web.de

Studium der Medizin in Göttingen, Weiterbildung zur Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Fachärztin für Psychosomatische Medizin. Lehrtherapeutin, Dozentin u. Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft für Katathymes Bilderleben und Imaginative Verfahren in der Psychotherapie (DGKIP/AGKB). Dozentin und Vorstandsvorsitzende des Institutes zur Förderung der Imagination in Beratung und Supervision e.V. (IFI-BS)

Fröhlich-Gildhoff, Gabriele, Goethestr. 162, 34119 Kassel, gildhoff@habichtswaldklinik.de

Dr. med., ehemalige Chefärztin der Habichtswald Privat-Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Kassel-Bad Wilhelmshöhe, Ärztliche Beirätin der Habichtswaldklinik, Beisitzerin im Vorstand des WAP e.V.

Funke, Sebastian, Schenkendorfstr. 7, 04275 Leipzig

Dipl. Heilpädagoge, Systemischer Familientherapeut (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung und Familientherapie (FamThera, DGSF), Leiter des Netzwerk Klimaschutz der DGSF

Göbel, Dorit, Kirchweg 74, 34119 Kassel, info@dorit-goebel.de

Dipl. Soz. päd.-arb, Sup., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (TP), Körperpsychotherapeutin, Bindungsanalytikerin (lehr- und supervisionsberechtigt) psychoanalytische Paar- und Familientherapeutin, niedergelassen in eigener Praxis in Kassel mit Schwerpunkt auf Schwangeren, werdenden Eltern und Familien mit Vorschulkindern.

Hammer, Bernhard, Wilhelmshöher Allee 300 A, 34131 Kassel, www.zapchen-kassel.de, info@zapchen-kassel.de

Dr. med., FA für Psychiatrie/Psychotherapie, FA für Psychotherapeutische Medizin, in eigener Praxis tätig, Körperpsychotherapeut, autorisierter Lehrer für ZAPCHEN, Mitbegründer ZAPCHEN TSOKPA Institut Kassel, Beisitzer im Vorstand des WAP e.V.

Hammer, Cornelia, Wilhelmshöher Allee 300A, 34131 Kassel, www.zapchen-kassel.de, info@zapchen-kassel.de

Psych. Psychotherapeutin (tiefenpsychologisch orientiert), Körperpsychotherapeutin, Psychoonkologin, in eigener Praxis tätig, autorisierte Lehrerin für ZAPCHEN, Mitbegründerin ZAPCHEN TSOKPA Institut Kassel

Käßmann Dr., Margot, Postfach 690338, 30612 Hannover

Geboren 1958, drei Geschwister. Abitur 1977 in Marburg. Theologiestudium in Tübingen, Edinburgh, Göttingen und Marburg. Promotion 1989, Ehrenpromotion 2002. Generalsekretärin des DEKT, Landesbischöfin Hannover, Ratsvorsitzende der EKD. Vier Töchter, sieben Enkelkinder.

Kapaun, Petra, Schulbergredder 2b, 22399, info@gemeinsamwachsen-kapaun.de.

Dr. med., Kinder- und Jugendärztin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Fachärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Integrative Kinder- und Jugendlichen-psychotherapie und Psychosomatische Medizin, Arbeitsschwerpunkte: Frühe Hilfen, Entwicklungs-psychologische Beratung für Eltern von Kindern 0 bis 3 Jahre. 2. Vorsitzende WAP e.V.

Koemeda-Lutz, Margit, Breitenstein“, Fruthwilerstrasse 70, CH-8272 Ermatingen

Eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin, Bioenergetische Analytikerin, Lehrtherapeutin, Supervisorin, Dozentin ASP, SGBAT, IIBA, Autorin, 2003 – 2026 Weiterbildungsleitung SGBAT; Mitarbeit an zwei Studien zur Wirksamkeit ambulanter (Körper-)Psychotherapien in Deutschland, Österreich und der Schweiz (EWAK 2006, PAP-S 2010 ff)

Kurth, Stefan, Spinnereistraße 39, 04416 Markkleeberg

Dipl. Psychologe, Systemischer Familientherapeut (DGSF)

Nasse, Carmen, Eichholzweg 6a, 34132 Kassel, nasse@habichtswaldklinik.de

Chefärztin der Habichtswaldklinik, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Kassel-Bad Wilhelmshöhe 1. Vorsitzende WAP

Oeckinghaus, Anne, Hingbergstraße 118c in 45470 Mülheim an der Ruhr, info@ohrmuscheltherapie.de

Dipl. Musiktherapeutin DMtGzert./HPG, Musik, Religions& Theaterpädagogin Sek.1, Zert. Musikimagination IMIT Musiktherap. Tätigkeit in Stiftung Alsterdorf, Pflegeheim, Kitas, Haupt/Gesamt/Realschule, Jugendheim, integrative Rockband, Tagesklinik, Praxis Ohrmuschel Konzept MuKomm/ Musikalisches Kommunikationstraining, Musikimagination MiMe in Einzel und Gruppenmusiktherapie

Ramnitz, Sebastian, 49377 Vechta, Diepholzer Str. 55

Gelernter Erzieher und arbeitet seit ca. 20 Jahren als Bildungsreferent und Berater gegen Rechtsextremismus und für Demokratieförderung. Er hat u.a. Weiterbildungen als Supervisor, Coach, Organisationsentwickler, Organisationsmediator, Mimikresonanzcoach, systemischer Berater gegen Rechtsextremismus und NLP-Utility-Master.

Ritter, Renate, Heymannstr. 5, 20253 Hamburg, Renate.Ritter@t-online.de, www.renate-ritter.de
Psychoanalytikerin DGPT, Psychodramatikerin D3G, Supervisorin DGSv, als Ausbilderin und Lehrsupervisorin tätig an psychotherapeutischen Ausbildungsinstituten und an Ausbildungseinrichtungen für Supervision und Organisationsberatung. Der Arbeitsschwerpunkt in der freiberuflichen Tätigkeit liegt in der Anwendung der Psychoanalyse auf interaktionelle Fragestellungen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen.

Roberts, A. Lea, 64673 Zwingenberg, annalearoberts@gmail.com
Psychologin M.Sc., teilappr. psych. Psychotherapeutin/VT (HAiP), Bezugstherapeutin in einer Suchtklinik, Kassenwartin im Vorstand des WAP e.V.

Rothmund, Irmela

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, niedergelassen in eigener Praxis, Oberärztin in Rehabilitationsklinik

Schermann, Silke, Brockhausstraße 22, 04229 Leipzig

Dr. med., FÄ für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (TP), Promotion im Bereich nichtlinearer Dynamik, Lehrerin für Tanz, Körpersymbolik und Bewegungsdynamik, Atemarbeit, mbsr-Lehrerin, tätig in eigener Praxis.

van den Boom, Anne, Wesetalstr. 16, 34549 Edertal-Kleinern, Tel: 0173 3040 560, info@tanztherapie-van-den-boom.de

Tanz- und Körpertherapeutin in der Psychosomatischen Akut-Klinik, Kassel, Bad Wilhelmshöhe, Weiterbildungsberechtigte Ausbilderin / Lehrtherapeutin / Supervisorin BTD, 20jährige Tätigkeit in der Psychosomatik / Traumastation der Wicker-Klinik, Bad Wildungen, Freiberufliche Fort- und Weiterbildungsstätigkeit in verschiedenen Ausbildungsinstituten für Tanztherapie in Europa. Eigene Fortbildungsseminare mit traumatherapeutischem Schwerpunkt.

Fort- und Weiterbildung in Somatic-Attachment-Training / MBSR / Musik – Körper- Trancetherapie, Yoga, Kreistänze, Authentische Bewegung, BMC, Ausdruckstanz und Life-Art-Prozess.

Elke Voltz, Unterer Haldenweg 43, 72827 Wannweil, www.kicklaluna.com, www.elkevoltz.de

Sängerin, Songwriterin, Stimmermutigerin, Dipl. Sozialarbeiterin.

Seminare und Unterricht im Bereich ganzheitlicher Stimmfaltung und Gesang. Konzerte und Kurse im Inland und in der Schweiz. Freischaffende Musikerin, seit über 30 Jahren „on Tour“ mit ihrer Band „Kick La Luna“. Zahlreiche CD Produktionen. Aktuelle Solo-CD mit Herz und Kraftliedern „dem Wunder“ und „Nicht ohne uns“

Weitere Informationen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Zertifizierung und Akkreditierung

Dieser Kongress ist zur Akkreditierung bei der Landeskammer für Psychologische PsychotherapeutInnen und Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutInnen (LPPKJP) Hessen angemeldet.

Fort- und Weiterbildungsbescheinigungen

Diese bekommen Sie zum Abschluss der Kurse oder Seminare von Ihren Kursleitern/ Kursleiterinnen ausgehändigt. Die meisten der Kurse können als Bausteine für unterschiedliche Weiterbildungen anerkannt werden.

Anmeldung

Bitte online unter www.wap-tagung.de. Die Anmeldung ist rechtsverbindlich.

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung unbedingt zwei Ausweichkurse an.

Falls der von Ihnen bevorzugte Kurs schon belegt ist oder nicht zustande kommt, werden wir Sie in Ihrer 2. bzw. 3. Wahl fest anmelden. Voraussetzung für das Stattfinden eines Kurses oder Seminars ist die Belegung mit der Hälfte der im Programm angegebenen Plätze bzw. mit einer Mindestbelegung von 8 Personen bei Anmeldeschluss.

Kongressgebühren 2026

Kongressausweis gültig für alle Vorträge und ein Seminar	Euro 230,-
Ermäßigter Preis für Studierende & PiAs sowie Arbeitssuchende	Euro 115,-
Einzelkarte gültig für einen Vortrag	Euro 10,-

Für Kurswechsel vor dem Kongress berechnen wir Euro 10,-.

Ein Kurswechsel während des Kongresses ist nicht möglich!

Die Anmeldebestätigung erhalten Sie frühestens ab Dezember 2025 (bzw. sobald absehbar ist, dass Ihre gewählten Kurse/Seminare stattfinden werden) zusammen mit der Abrechnung Ihrer Gebühren. **Unsere Rechnung gilt als Quittung für das Finanzamt**, wenn sie mit dem Zahlungsbeleg zusammen eingereicht wird.

Bitte bezahlen Sie die Kongress- und Kursgebühren sofort nach Erhalt unserer Rechnung auf das

Konto-Nr. 02026011 (BLZ 523 500 05)

IBAN: DE22 5235 0005 0002 0260 11 · BIC: HELADEF1KOR

Sparkasse Waldeck-Frankenberg

unter Angabe der Rechnungsnummer im Verwendungszweck.

Ihre Unterlagen, Kongressausweis etc. erhalten Sie kurz vor Beginn der Tagung zugeschickt. Studierende und Arbeitslose erhalten ihren Kongressausweis gegen Vorlage ihres gültigen Studiausweises bzw. einer Bescheinigung von der Agentur für Arbeit **im Kongressbüro**, sofern eine gültige Bescheinigung nicht schon bei der Anmeldung mitgeschickt wurde.

Anmeldeschluss: 13. Februar 2026, spätere Anmeldungen werden je nach Anmeldedichte noch bis zwei Wochen vor Kongressbeginn (27.02.2026) entgegengenommen.

Teilnehmerzahl: Die Anzahl der Kongress-Teilnehmer ist auf 200 begrenzt!

Absagen

Bei Eingang von Absagen bis zum 13.02.2026 werden Ihnen die Kosten abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von € 25,- zurückerstattet bzw. wird die Bearbeitungsgebühr fällig. **Bei späterer Absage ist die Kurs-Gebühr in voller Höhe zu begleichen**, auch bei einer Buchung nach der Deadline, es sei denn, Sie können uns eine/n Ersatzteilnehmer/in benennen. **Es werden nur schriftliche Absagen anerkannt.**

Ein Nichtbezahlen der von uns zugesandten Rechnung ersetzt keine schriftliche Absage.

Wenn wir Ihnen einen Platz in einem Ihrer gewählten Ausweichkurse zuteilen müssen, berechtigt Sie das nicht zu einer kostenfreien Absage.

Kongressräume

Die Kongressräume befinden sich in 34131 Kassel-Bad Wilhelmshöhe, Wigandstr. 1

Das **Kongressbüro** befindet sich **(nur während des Kongresses!)** im Foyer der Habichtswald-Klinik, Telefon **0152 2546 3818**

Öffnungszeiten:

Freitag 12:00 – 16:30 Uhr

Samstag 07:30 – 13:00 Uhr

Sonntag 07:30 – 13:00 Uhr

Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet

Leitbild unseres Vereins:

Der „Wildunger Arbeitskreis für Psychotherapie“ (WAP) wurde seit 1986 in Bad Wildungen durchgeführt. Aus logistischen Gründen fand die 38. Tagung 2023 in Kassel-Bad Wilhelmshöhe in der dortigen Habichtswaldklinik statt. Für diese Psychotherapietagung und den Trägerverein („Wildunger Arbeitskreis für Psychotherapie e.V.“) sind folgende Leitbegriffe und Themen von zentraler Bedeutung:

Therapieschulenunabhängigkeit: WAP ist nicht an eine klassische Therapieschule oder ein Institut gebunden. WAP bietet die Möglichkeit für therapieschulenübergreifenden Austausch und die Begegnung mit Verfahren jenseits des Mainstreams.

Offenheit und Vielfalt: WAP ist offen für neuen Entwicklungen und Denkanstöße; Vielfalt und Unterschiedlichkeit werden als Chance für den Austausch gesehen. Zugangsmöglichkeiten zu seelischen Prozessen durch körpernahe, energetisch-spirituelle, künstlerisch-kreative und imaginative Verfahren haben ihren Platz.

Austausch: WAP fördert die Begegnung und den Gedankenaustausch von Expert*innen/Wissenschaftler*innen, Praktiker*innen und Interessierten sowie Laien. Dabei wird Raum für neue Möglichkeiten der Selbsterfahrung gegeben.

Kontextorientierung: WAP unterstützt eine *Blickerweiterung* über die Psychotherapie i.e.S. hinaus und steht für die Berücksichtigung gesellschaftlicher Themen (von der Gendergerechtigkeit bis zum Klimawandel), für zeitgeist- und gesellschaftspolitische Spiegelungen in der Psychotherapie sowie die Auseinandersetzung um Sinn- und Wertvorstellungen in der Psychotherapie.

Eine Tagung ganz für Sie!

WAP ist ein alternativer Psychotherapie-Kongress in entspannter Atmosphäre:

ein unterstützender Geist aus Tradition und neuen Ideen; länder- und schulenübergreifend, also einmalig in seiner Artenvielfalt; hochwertige Kombination aus Vorträgen und Seminaren (Kleingruppen); ganzheitlicher Ansatz mit einem breiten Angebot: anwendungsbezogen, wissenschaftlich, philosophisch, künstlerisch, spirituell; attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis; kulturelles Rahmenprogramm

Also freuen Sie sich auf: Begegnen – Lernen – Wohlfühlen

Sie sind bereits mehrmals zur WAP gekommen?

Sie freuen sich, bekannte und vertraute Gesichter wiederzusehen?

Dieser Kongress bedeutet für Sie immer wieder Wohlfühlerlebnis und Lebensqualität verbunden mit fachlicher Weiterentwicklung?

Schön! Sagen Sie es doch einfach weiter und empfehlen Sie uns!